



# **WIR sind das bunte Hinterland!**

**Gemeinsam für ein queeres und  
vielfältiges Ostdeutschland**

**Gemeinsame Erklärung ostdeutscher  
CSDs und Pride-Veranstaltungen 2025**

Im Jahr **2024 gab es mehr "Christopher Street Day"-Veranstaltungen in Deutschland als je zuvor.** Gerade in kleinen Städten schlossen sich viele Menschen zusammen, um ein Zeichen für die Rechte queerer Menschen im ländlichen Raum zu setzen.

Doch die Realität ist besorgniserregend: Die Bedrohungen durch rechtsextreme Akteure in den östlichen Bundesländern haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Im Jahr 2024 wurden in **27 Städten rechtsextreme Mobilisierungen** gegen unsere CSD-Veranstaltungen dokumentiert, in einigen Fällen **mit bis zu 700 gewaltbereiten Neonazis.**

Als Antwort darauf haben wir ein Netzwerk ostdeutscher CSDs und Prides gegründet. Im März 2025 trafen sich engagierte Menschen in Berlin, um gemeinsam über die praktische Umsetzung queerer Veranstaltungen, Mobilisierung und Sicherheit zu sprechen.

Das Signal ist klar: Wir zeigen Präsenz mit Zuversicht. **Wir sind vorbereitet und wir sind nicht allein.**



# Wer wir sind

Als queere Menschen und gesellschaftlich Engagierte in Ostdeutschland sind wir vielfältig.

Wir organisieren große und kleine CSDs, wir leben in Städten und auf dem Land, wir sind jung und alt, wir haben unterschiedliche Hintergründe und Erfahrungen. **Wir sind lesbisch, schwul, bisexuell, trans\*, inter\*, nicht-binär und queer – wir leben in Regenbogenfamilien, in Partner\*innenschaften und Ehen, allein oder in alternativen Familienmodellen.**

Uns eint die Überzeugung: Unsere Vielfalt ist unsere Stärke.

**Wir halten zusammen** – nicht nur, weil wir Angriffen auf diese Vielfalt so besser begegnen können, sondern auch, **weil uns gemeinsame Träume verbinden.**



# Wofür wir stehen

Wir wünschen uns **eine Welt, in der alle sicher leben können!** Eine Welt, in der niemand in enge Normen gezwungen wird. Eine Welt, in der Menschen leben können, wo sie wollen und die Versorgung bekommen, die sie brauchen. In der jeder Mensch gleichberechtigter Teil der Gesellschaft ist – Teil einer solidarischen und empowernden Gemeinschaft, in der jeder einzelne Mensch strahlen kann.

Wir stehen für ein **Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Sachsen-Anhalt**, in dem wir als queere Menschen gleiche Chancen haben und Behörden unsere Lebenssituation gleichberechtigt berücksichtigen. Denn gerade hier besteht enormer Nachholbedarf. Nach der sächsischen Studie zu LSBTIQ\*-Lebenslagen von 2022 sehen sich 65% der queeren Menschen bei Ämtern und Behörden benachteiligt, unter trans\* und nicht-binären Menschen sind es sogar 80-88%.<sup>1</sup>

Zur Pride-Saison 2025 gehen wir diese Ziele als ostdeutsche CSDs und Queer Prides zusammen an.

**Denn es geht um vieles: um unsere Rechte, um unsere Freiheiten, um unsere Selbstbestimmung. Und darum, die Vielfalt queeren Lebens in Ostdeutschland sichtbar zu machen.**



<sup>1</sup> Lebenslagen von Isbtig\*-Personen in Sachsen:  
<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/42216/documents/64336>

# Unser gemeinsames Handeln und ein Aufruf zur Solidarität

Als queere Community in Ostdeutschland wollen wir für all jene laut sein, die nicht frei demonstrieren können. Gemeinsam treten wir für diejenigen ein, die sich aus Angst vor Gewalt nicht outen können!

In vielen kleineren Städten und ländlichen Regionen Ostdeutschlands ist die Situation für queere Menschen besonders herausfordernd. Der Sachsen-Monitor 2023 zeigt, dass 30% der Bevölkerung gleichgeschlechtliche Beziehungen für „unnatürlich“ halten – ein Anstieg von 7% im Vergleich zum Vorjahr.<sup>2</sup> **Fast die Hälfte der befragten LSBTIQ\*-Personen hat in den letzten fünf Jahren Beleidigungen, Bedrohungen oder Übergriffe erfahren.** Nur ein Viertel fühlt sich im öffentlichen Raum sicher.

Im ländlichen Raum sind besonders viele queere Menschen nicht geoutet – die erwähnte Lebenslagen-Studie weist nach, dass etwa 40% nicht oder nur teilweise offen leben. Die häufigsten Gründe sind die Angst vor negativen Reaktionen und der gesellschaftliche Druck, sich immer wieder für die eigene Identität erklären und rechtfertigen zu müssen.

**Besonders prekär ist die Situation für transgeschlechtliche und nicht-binäre Menschen:** Sie erleben in allen Lebensbereichen häufiger Diskriminierung, sind seltener zufrieden mit ihrem Leben und können ihre Lebensentwürfe seltener selbstbestimmt gestalten.

**Wo rechte und antidemokratische Kräfte an Einfluss gewinnen, werden unsere Räume und unsere Sichtbarkeit aktiv bedroht.** Einen CSD zu organisieren bedeutet hier nicht selten, sich persönlichen Anfeindungen, Drohungen und manchmal sogar physischer Gewalt auszusetzen.

Ocean Hale Meißner aus Döbeln berichtet:

***“Natürlich kennen mich auch die Rechten. Sie wissen, wo ich wohne, welches Auto ich fahre, und sind stets auf dem neuesten Stand meiner Aktivitäten.”<sup>3</sup>***

Bei CSD-Veranstaltungen 2024 wurden Teilnehmende bedroht, Regenbogenflaggen verbrannt und in Bautzen musste die Abschlussparty aus Sicherheitsgründen abgesagt werden.<sup>4</sup>

Dennoch halten wir an diesen wichtigen Orten der Sichtbarkeit fest – denn gerade hier ist es entscheidend, dass queeres Leben und demokratische Werte sichtbar bleiben.

**Wir werden weiterhin für Gleichberechtigung kämpfen und ein Ende jeder Diskriminierung einfordern.** Wir stehen zusammen für die unteilbaren Menschenrechte.

<sup>2</sup> Sachsen-Monitor 2023: <https://www.staatsregierung.sachsen.de/sachsen-monitor-2023-8897.html>

<sup>3</sup> „Es ist Zusammenhalt und Hassliebe“: <https://taz.de/Queere-Stimme-in-der-saechsischen-Provinz/!6015130/>

<sup>4</sup> Kleine Anfrage Drs. 7/17003: [https://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok\\_nr=17003&dok\\_art=Drs&leg\\_per=7&pos\\_dok=1&dok\\_id=undefined](https://edas.landtag.sachsen.de/viewer.aspx?dok_nr=17003&dok_art=Drs&leg_per=7&pos_dok=1&dok_id=undefined)

# Wir brauchen eure Unterstützung!

Auf dutzenden Veranstaltungen in ganz Ostdeutschland werden wir in diesem Sommer selbstbewusst in die Öffentlichkeit treten. Wir rufen alle queeren Menschen und Verbündeten aus dem gesamten Bundesgebiet auf:

## **Kommt zu den CSDs in den kleineren Städten Ostdeutschlands!**

Helft mit eurer Präsenz, sichere Räume zu schaffen und ein antifaschistisches Zeichen gegen Hass und Ausgrenzung zu setzen:

- **Besucht CSDs und Pride-Veranstaltungen in Ostdeutschland!**  
Eure Teilnahme macht einen bedeutenden Unterschied für die lokalen Communities. Solche Besuche machen Mut und geben Kraft zum Weitermachen.
- **Unterstützt die lokalen Organisator\*innen mit eurem Wissen, euren Ressourcen und eurer Erfahrung.** Vor allem bei Sicherheitskonzepten und Absprachen mit Behörden benötigen kleine CSDs Hilfe. „Es wäre wichtig, dass sich auch Polizei und Sicherheitsbehörden besser mit der Bedrohungslage auseinandersetzen“, berichten viele CSD-Organisator\*innen.
- **Spendet für lokale Initiativen,** die oft mit minimalen Ressourcen arbeiten und dennoch Beratung, Unterstützung und sichere Räume bieten.
- **Tretet für unsere Sichtbarkeit ein – in Medien, Politik und Öffentlichkeit.** Teilt unsere Anliegen in euren Netzwerken und macht aufmerksam auf die Situation queerer Menschen im ländlichen Raum Ostdeutschlands. Viele rechtsextreme Gruppen wollen uns zurück in die Unsichtbarkeit drängen. Dagegen setzen wir gemeinsam ein antifaschistisches Zeichen.



# GEMEINSAM

können wir dafür sorgen, dass kein CSD allein bleiben muss. Zusammen stehen wir dafür ein, dass queeres Leben überall in Deutschland sichtbar und sicher ist. Der Kampf für eine vielfältige und demokratische Gesellschaft kann nur gemeinsam gewonnen werden. Wie der Queerbeauftragte der Bundesregierung Sven Lehmann betont: „Unsere Demokratie wird auch auf den CSDs verteidigt!“

Im Zeichen des Regenbogens erinnern wir an Stonewall:

**Wir lassen uns nicht einschüchtern,  
wir lassen uns nicht vertreiben,  
und wir werden uns erst recht nicht verstecken!**

Unsere Botschaft ist klar:

**Wir sind das bunte Hinterland!**



# Termine

## Mai

17.05. Dessau/Roßlau  
17.05. Angermünde  
24.05. Brandenburg an der Havel  
31.05. Rheinsberg

## Juni

07.06. Pößneck  
07.06. Schwerin  
07.06. Stollberg  
07.06. Werningerode  
07.06. Riesa  
14.06. Greifswald  
14.06. Merseburg  
21.06. Eberswalde  
21.06. Queer Pride Dresden  
21.06. Lutherstadt Wittenberg  
21.06. Jena  
28.06. Falkensee  
28.06. Leipzig

## Juli

05.07. Teltow  
05.07. Wittenberge (Prignitz)  
12.07. Pirna  
12.07. Köthen  
12.07. Bernau  
12.07. Luckenwalde  
19.07. Rostock  
26.07. Chemnitz  
26.07. Mühlhausen

## August

02.08. Neubrandenburg  
03.08. Frankenberg  
09.08. Ludwigsfelde  
10.08. Bautzen  
16.08. Plauen  
16.08. Naumburg (Burgenlandkreis)  
23.08. Magdeburg  
30.08. Rathenow  
30.08. Zwickau

## September

06.09. Zittau  
06.09. Freiberg  
06.09. Erfurt  
13.09. Frankfurt Oder / Słubice  
13.09. Grevesmühlen  
13.09. Halle  
14.09. Ilmenau  
20.09. Döbeln  
27.09. Görlitz / Zgorzelec  
27.09. Oberhavel / Oranienburg  
27.09. Stendal

## Oktober

12.10. Greifswald  
25.10. Cottbus

